

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal	Apostelamt Juda Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus	Nachdruck verboten !
----------------------------	--	----------------------

Apostelversammlung Ostern 2011 in Neuruppin

Stamm Philippus vom 22.04.-24.04.2011

Neues Gemeindezentrum Apostelamt Juda, Stamm Philippus, Ernst-Toller-Str. 4a in Neuruppin

Grüß Gott liebe Schwester, lieber Bruder im Werke unseres Gottes, dem Judaland!

Auch allen denen sende ich einen herzlichen Lebensgruß, die mit Aufmerksamkeit und Interesse die monatliche Wahrheitskunde sowie schriftlich dargelegte Aussagen, über den Glaubensinhalt des Apostelamtes Juda mit verfolgen.

Mit dem Beginn der Frühjahrszeit, wird auch das alljährlich stattfindende Osterfest eingeläutet, dessen tiefe Bedeutung bis weit in die Vergangenheit zurückgeht. Ostern wurde schon seit alters her als das Fest des Lichtes gefeiert und benannt nach vermeintlichen germanischen Frühlingsgöttin Ostara. Der Zeitraum in dem es stattfindet wird nach dem Verlauf der Mondphasen bestimmt. Es ist der viel besungene Frühling, in dem das Osterfest mit dem tiefen Sinn der Auferstehung Christi eingebettet ist. Wer erfreut sich nicht gerne der vielen alten Volksweisheiten, festgehalten in Liedern und Versen, die unser Herz in neue Schwingungen versetzen. Es hat schon seine tiefe Berechtigung, wenn diese Jahreszeit mit ihren heilenden magischen Kräften als die schönste Zeit im Jahr gesehen wird. Neues Leben bricht sich Bahn, keine Macht kann sich dem neuen Werden entziehen oder entgegenstellen. Es ist wie in einem Rausch von erweckenden Gefühlen, dem alles unterlegen ist. Flora und Fauna, Bach und Flüsse folgen dem Drang des Lebens um neue Form und Gestalt im sichtbaren Gewand anzulegen. Es ist die Aufbruchzeit, neues Werden ist angezeigt, in dem wir uns als Menschen einfühlen sollen. Ich betone es noch mal – einfühlen. Das Leben zeigt uns Menschen unmissverständlich auf, wir sind im Prozess des stetig neuen Werdens ein winziges Teil - ein Mosaikstein im Gesamtbild der Schöpfung.

Das Leben hat die Macht, es ist Herr über alles. Diese vollkommene Macht, als die „große Seele“ trägt alles Irdische. Alles lebt aus diesem Willen, kein Werden und Vergehen geschieht nicht ohne dessen Zustimmung. Der Mensch soll nun zur Wahrheit gelangen. Dazu muss er die geistigen Zusammenhänge akzeptieren, ohne den Anspruch zu stellen, sie verstehen zu wollen. Denn das kann er nicht. Für den Menschen ist somit ein Prozess des geistigen Werdens neu eingeleitet worden.

Ich möchte nun mit diesen Zeilen und einfachen Worten, euch liebe Geschwister in den einzelnen Stämmen, so recht mit an die Hand nehmen - mit einbinden in den Ablauf unserer diesjährigen Apostelversammlung.

Ich hatte das Gefühl, ihr ward mit dabei. Mit vielen Gedanken zum guten Gelingen dieser von Gott gesegneten Stunde, spürte ich eure hohe Erwartungshaltung. In gewisser Weise ward ihr Mitgestalter unserer Apostelversammlung.

Lass ein jeder das Gefühl der Anteilnahme in sich leben. Durch das Gebet, den Aufschluss von Apostel Juda, wurden die „Schleusen“ des Himmels geöffnet. Sie verbanden die himmlischen Kräfte mit dem irdischen Menschen. Neue Lebenskräfte gelangten so zum Menschen. Heil und Segen brachten Zuversicht und Freude. Im Glauben des Einzelnen an diese Vorgänge werden sie wirksam werden.

Doch bevor ich nun weiter über die Apostelversammlung berichte, möchte ich erst dem Stamm Philippus danken. Viel Arbeit und Mühe sind in die Vorbereitungen investiert worden, damit diese Apostelversammlung stattfinden konnte. Jeder einzelne der Geschwister ist in diesem Dank eingeschlossen.

Auch für die gute Unterbringung im landschaftlich sehr schön gelegenen und gut gepflegten Dörfchen Gnewikow, rund 8 km von Neuruppin entfernt, direkt am See gelegen, sei gedankt. In einem neu gestalteten „Herrenhaus“ waren wir untergebracht. Sehr schöne, mit Licht durchflutete Räumlichkeiten, mit gepflegter Atmosphäre „sagten“ uns allen ein herzliches Willkommen. Herrlicher Sonnenschein begleitete uns durch alle Tage.

Beim Betreten des Objektes wird auf einer Mitteilungstafel angezeigt, dass die Örtlichkeiten von dem ehemaligen Fußballspieler und jetzigen Vorstandschef des FC Bayern München, Karl- Heinz Rummenigge, mit gesponsert sind.

Die neuen Räumlichkeiten, die im Gemeindezentrum in Neuruppin, in der Ernst-Toller-Str. 4a, ausgebaut wurden, setzten einen Jeden in Erstaunen. Für gemeinschaftsdienliche Zwecke hergerichtet, wurde alles gut vorbereitet. Hier spürte man die Freude der Geschwister.

Mein persönliches Gefühl war und wird es bleiben: In der Andacht stillen Stunde - hier hat Gott nicht auf Sand gebaut - ein Bau nach unserm Ermessen, der die Generationen unseres Werkes in steter Erinnerung begleiten wird.

Ein Gemeindezentrum des Apostelamt Juda im Stamm Philippus, so wie Apostel Philippus es uns mit Genugtuung vermittelte, wird als Ganzes im Lande Juda benötigt. Wir alle haben mit unserem Anteil, in finanzieller Weise, dazu beigetragen. Dafür auch einen herzlichen Dank an alle Geschwister des Werkes. Arbeit bleibt aber noch viel zu tun und dort wo weiterhin guter Wille und offene Bereitschaft zum helfen vorhanden ist, sollte sie auch gelingen.

So, meine Lieben, jetzt möchte ich, nach beschriebener Einleitung, zum eigentlichen Kern unseres Ostertreffens, als die diesjährige Apostelversammlung, kommen.

Anwesend waren:

Das gesamte Hauptamt: Apostel Juda, Apostelhelfer in Juda, Prophet, Evangelist und Hirte in Juda.

Anwesende Apostel: Ruben, Philippus, Simon-Petrus, Simon von Kana, Thaddäus, Matthäus, Stephanus, Johannes, Jacobus der Jüngere, Jacobus der Ältere, Andreas, Evangelist Matthias. Die angereisten Apostel waren mit ihren Charakterämtern zugegen.

Die Apostelversammlung begann um 14:00 Uhr mit dem Lied aus dem Gesangbuch Nr. 202 „Juda Streiter ...“, in Folge Aufschluss-Gebet durch Apostel Juda. In diesem Gebet waren enthalten: Danksagung für die gemeinsame Zusammenführung der Knechte in dieser Stunde - für alles was an Lebenshilfe, in jeglicher Form, für jedes Geschwisterkind im Lande Juda trostreich gegeben wurde - dem Schwachen, dem Einsamen soll der Weg neu bereitet werden - die Kranken sollen Trost finden, frei werden von dem was ihnen Plage ist. Gott wolle darin alles ordnen - nach seinem Willen.

Nach dem Aufschlussgebet sprach Apostel Juda einleitende Worte über die Gestaltung und den Ablauf der Apostelversammlung.

Danach gab es einen kurzen Rückblick über die Entwicklung des Werkes in dem zurückliegenden Jahr. Die Gemeinschaft Apostelamt Juda hatte 9 Heimgänge von Geschwistern, 3 Taufen und 1 Versiegelung zu verzeichnen.

Des Weiteren wurden auch konkret die negativen Vorfälle angesprochen, die durch rein menschliche Denkungsweise das ganze Werk berührt haben. Hier muss ein Jeder selbst dafür die Verantwortung übernehmen. Die daraus sich ergebenden Folgen muss er alleine tragen.

Es soll kein Verklagen unter Schwerster und Bruder sein, sondern wir wollen uns gemeinsam unter der Führung unseres Hauptamtes hilfreich zur Seite stehen, um unser Leben, zur Genugtuung jedes einzelnen Menschen zu meistern.

Apostel Juda hat in diesem Zusammenhang in seinen Ausführungen noch einmal deutlich auf den Inhalt und das Wesen der Glaubenlehre des Apostelamt Juda hingewiesen. Ich zitiere hier den Satz: „Die Lehre unseres Werkes ist eine uralte Lehre, an deren Entwicklung sich nichts ändern lässt, weil es stets aus der gleichen Quelle kommt, so auch heute neu durch die Sendung aus Juda.“

Es ging und geht immer nur um das Verhältnis von Gott und Mensch. Der Grundgedanke in der Glaubensauslegung sagt eindeutig aus "Gott ist das Leben," sein Wille offenbart sich durch das Wort des Menschen. Das Wort hat gestaltende Kraft in beiderlei Richtung - im Guten wie im Bösen.

Im Fortgang der Ausführungen hat Apostel Juda allen Brüdern nahe gelegt, dass jeder seine Gedanken aus seinem Empfinden mit in diese Stunde einbringen möge, um ein einheitliches Gedankengut über Glauben und Wesen unseres Werkes gemeinsam zu verkörpern, damit die Aussage wer, wo und was ist Gott, einfach und verständlich dem Menschen nahe gebracht werden kann.

Aus diesen Gedanken entwickelte sich eine rege Diskussion über Aufgabe und Inhalt des Werkes.

Das dieses Werk im geschichtlichen Fortgang, in seiner Entwicklung für die Schaffung einer göttlichen Lebensgemeinschaft von Menschen, in die Fußspur all derer tritt, die den Willen Gottes zu allen Zeiten verkörpert haben, war eine weitere Aussage. Von Moses, mit den 10 Geboten bis hin zu Christus, als den Verklärer der Nächstenliebe, wurde der Rahmen gelegt.

Nach der Diskussion wurde gegen 16 Uhr der offizielle Teil der Apostelversammlung abgeschlossen. Im Anschluss folgten noch einige Erläuterungen über notwendig gewordene Umsetzungen von Charakterämtern.

Aus gegebenem Anlass wurde der Evangelist in Juda, Wolfgang Seemke, in Doppelfunktion zum Apostel Andreas gesegnet. Ihm zur Seite wurde der Hirte, Peter Schulz, von Stamm Jakobus der Jüngere als Apostelhelfer in Andreas gesetzt.

Apostel Jacobus der Jüngere, Siegfried Schauder, bat Apostel Juda, aus gesundheitlichen Gründen, ihn von der Pflichterfüllung seiner Aposteltätigkeit im Stamm zu entbinden. Daraufhin wurde er zum Apostel in Ruhe gesetzt. Ihm wurde für 41 Jahre Aposteltätigkeit ganz herzlich gedankt. Treue zu Gott und den Menschen zeichneten seine Arbeit aus. Er wird dem Werk in Juda nicht verloren gehen.

Die Geschwister des Stammes Jakobus des Jüngeren wurden, aus gegebenem Anlass, im Stamm Andreas eingegliedert.

Apostel Juda selbst hat, den Hauptteil seiner Arbeit seinem Helfer übergeben. Er bat die anwesenden Brüder ihm das volle Vertrauen in seinem Wirken entgegen zu bringen.

Wir wollen uns auch bei dir, lieber Apostel in Juda, im Gedenken mit deiner Liesel, für deinen Einsatz im Werke Juda und der damit verbundenen Arbeit und Mühe, recht herzlich bedanken. Nach diesem Vorgang war die Apostelversammlung um 17:00 Uhr beendet. Jeder war angetan von der Stunde, die in tiefer Harmonie im brüderlichen Geist verlief. Die Apostelversammlung wurde mit dem Gebet von Apostel Juda abgeschlossen.

Im Anschluss fuhren wir gemeinsam nach Gnewikow zum Kaffeetrinken und gegen 18:30 Uhr gab es Abendbrot.

Gegen 20:00 Uhr war noch gemütliches Beisammensein in fröhlicher Runde. Gegen 22:00 Uhr war im allgemeinen Tagesende angesagt.

Der nächste Morgen, Ostersonntag, begann mit dem gemeinsamen Frühstück. Im Anschluss fuhren wir dann nach Neuruppin zum Gottesdienst. Er begann um 09:30 Uhr.

170 Geschwister waren zu diesem Gottesdienst anwesend. Der Gottesdienst begann mit dem Lied Nr. 1 "Fürst aus Juda ...".

Alle Apostel und Stammesvertreter und das gesamte Hauptamt wurden vom Apostel Juda zum dienen am Altar gerufen, wo jeder aus dem Gefühl tiefer Dankbarkeit einen Lebensgruß darbrachte. Schwester Christel Köhler, als Geburtstagskind, bat zu Ende des Gottesdienstes um ihren Geburtstagssegen.

Um 11:45 Uhr war dieser dann beendet. Im Anschluss gab es noch ein gemeinsames Mittagessen in der nahe gelegenen Gaststätte. Hier wurde unserem Geburtstagskind, Schwester Christel, ein „Geburtstagsständchen“ mit dem Nr. 99 „Frohe Lieder ...“ gesungen.

Danach verabschiedeten wir uns und jeder begab sich auf seine Heimreise.

Meine lieben Geschwister, mit diesen Zeilen wollte ich einen kleinen Bericht über unsere diesjährige Apostelversammlung geben. .

Euch Allen, ein gesegnetes Pfingstfest, verbunden mit persönlichem Wohlergehen - durch Juda in seiner Meisterschaft von heute – Amen

Apostel Simon- Petrus, Wilhelm Juhnke

